

Teilhabe als Weg und Ziel grüner Stadtentwicklung

Lehrgang

„grünalternative Stadtentwicklung“

Wien

7.9.2007

Sachliche versus utopische Politik?

- Wirklichkeit als statisch oder **dynamisch**
- Akzeptieren wir die herrschende Form von Politik als unveränderbar (Sachzwang-Politik) oder wollen wir **re-Form-ieren oder transform-ieren?**
- **Dialektische** Weltsicht: das **Alternative** als etwas Neues und Innovatives, das erst in Zukunft entsteht
 - **Grünalternative Politik ist immer auch utopisch!**

Grüne Utopien

- **IST/WERDEN** - Stadtentwicklung allgemein und in Wien besser zu verstehen (Analyse der konkreten politischen Situation und Kritik des Bestehenden)
- **SOLL** - Konkrete Utopien einer nachhaltigen Stadtentwicklung (grünalternative Vision)
- **TUN** – Konkrete Schritte zur Umsetzung der Utopie

IST / WERDEN – städtische Trends

- Arroganz der politischen Macht / Autoritarismus / Intransparenz (Seiss)
- Prekariat / Zunahme der Ungleichheit (Mayerhofer)
- Dominanz der Investoren- (Konzern-)interessen (Köhler)
- fehlende Teilhabe (Coffey)
- autozentrierte Stadt / Verkehrspolitik nicht am Wunsch nach Lebensqualität orientiert (Högelsberger)

IST / WERDEN: globale Trends

- Klimawandel
- Zunehmende Ungleichheit
- instabile Weltfinanzordnung
- verschärfte Standortkonkurrenz zwischen Städten, aber auch Blöcken
- zunehmende Militarisierung / Konflikte / Kriege
- Steigerung der Produktiv- und Destruktivkräfte (z.B. Landwirtschaft, Energie)

Soll (grünalternative Vision)

- **1. Grüne Grundwerte**
 - ökologisch
 - solidarisch
 - basisdemokratisch
 - feministisch
 - gewaltfrei
 - selbstbestimmt

Soll (grünalternative Vision)

- sozialistische Utopie (Fourier)
- Leitbild nachhaltige Stadt (Zielkonflikt von Ökologie, Ökonomie und sozialer Entwicklung)
- Stadt der kurzen Wege
- Teilhabe als Mitgestaltung und Dazugehören

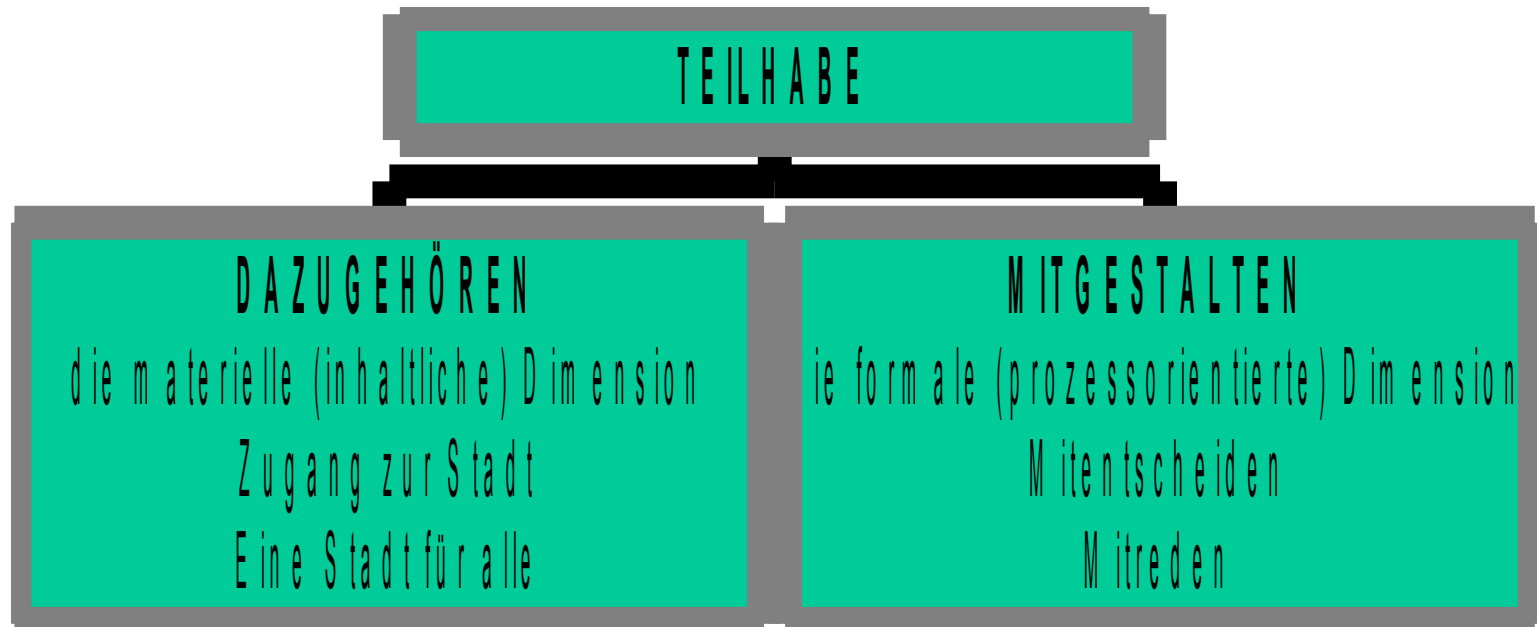
Zwischenresümee 1

- Falsche Krisenanalyse: Weniger Staat und Politik
 - Nachhaltige Stadtentwicklung passiert nicht, weil eine Allianz aus Staat (Bürokratie, Bezirks- und KommunalpolitikerInnen, staatsorientierte Lobbys ÖAMTC, ...) und Kapital (Konzerne, Banken, Immobiliensektor, Teile der Wirtschaftskammer, ...) dies nicht wollen.
- **Richtige Krisenanalyse: Weniger Demokratie**

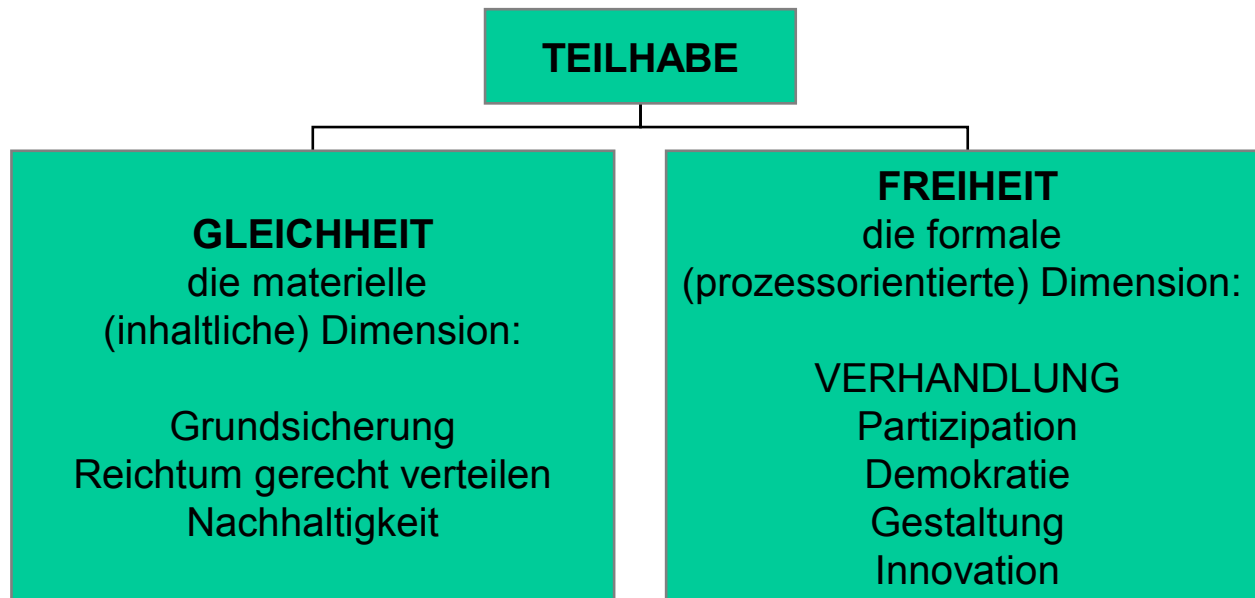
Zwischenresümee 2

- **Falsche Lösung: Mehr Staat und Politik**
 - Nachhaltige Stadtentwicklung kann umgesetzt werden, wenn sich heute noch machtlose (oder nicht ausreichend mächtige) Organisationen verbünden, und sich Stadt und Gesellschaft aneignen.
- **Richtige Lösung: Demokratisierung der Gesellschaft / Teilhabe an der Stadt**

Definition von Teilhabe



Definition von Teilhabe



Dazugehören

- **Zugang** zur Stadt: Möglichkeit, an öffentlichen Gütern und Diensten teilzuhaben (öffentlicher Verkehr, Gesundheit und Bildung in guter Qualität für alle) – WIE?
- **Nachhaltigkeit** als soziale, wirtschaftliche und ökologische Aufgabe: gutes Leben in der Stadt für alle - – WIE?
- **Gleichheit** - Eine Stadt für alle; gleiche Rechte für alle - – FÜR WEN? WIE?
- Recht auf die Stadt: materielle Dimension von **StadtbürgerInnenrechten** FÜR WEN? WIE?

Grüne Grundsicherung

- **Alle Menschen sollen die gleichen Rechte und Chancen haben, die Stadt nützen zu können**
 - Welche gleichen Rechte? Welche gleichen Chancen?
- **Materielle Absicherung für alle**
 - Monetäre Absicherung für alle durch Grüne Grundsicherung
 - Recht auf Gesundheit, Bildung, Freizeit und Natur in guter Qualität für alle- WIE verwirklichen?
 - Recht auf sozial und ökologisch sinnvolle Arbeit für alle – WIE verwirklichen?

Reichtum gerecht verteilen

- **Städtischen Grund und Boden gerecht verteilen:**
 - Grünraum gerecht verteilen
 - Privaten und öffentlichen Raum gerecht aufteilen – WIE?
 - Besteuerung von Grund und Boden
 - (Grundsteuer, Flächenverbrauchssteuer)?
- **progressive Tarifgestaltung und Ressourcenbesteuerung** (Energie, Wasser, Abfall, Verkehr, ...)
 - Soll es ein gesellschaftlich notwendiges und gefördertes Minimum an Ressourcennutzung geben? – FÜR ALLE?
 - Soll es ein gesellschaftlich erwünschtes Maximum an Ressourcennutzung geben? (z.B. Benzinfräser höher besteuern?)
- **Arbeit gerecht verteilen:** Arbeitszeitverkürzung und Gendergerechtigkeit bei sozialer Arbeit und Hausarbeit – WIE?

Mitgestalten

- **Freiheit** als möglichst viele Möglichkeiten für alle, die eigene und gemeinsame Zukunft mitzugestalten
- **Transparenz und Information für alle**
 - Was alle angeht, darüber müssen alle Bescheid wissen?
 - Flächenwidmung / Stadtplanung / kommunale Unternehmen / Budget
- **Mitentscheiden und Mitbestimmen**
 - Was alle angeht, darüber müssen alle mitentscheiden?
 - Flächenwidmung / Stadtplanung / Budget
- **Mitgestalten**
 - Was alle angeht, das soll von allen mitgestaltet werden?
 - Recht auf Mitgestaltung? Pflicht zu Mitgestaltung?
- **Innovation und Kreativität als Chance!**

Teilhabe und Öffentlichkeit

- **Öffentliche Räume für gesellschaftliche Aushandlungsprozesse:**
 - Was ist öffentlich im Unterschied zu staatlich und privat? – Was alle angeht, soll von allen entschieden werden?
- **Schaffung von Öffentlichkeit**
 - neue **öffentliche und offene Räume**
 - Plätze, Grünräume
 - neue **öffentliche und offene Institutionen**
 - Stadtteilzentren, ...
 - neue **öffentliche Medien** und virtuelle Räume
 - Printmedien, Radio, TV, Internet

Teilhabe und Demokratisierung

- **Transparenz und Rechenschaftspflicht** – der notwendige erste Schritt
 - Flächenwidmung / Stadtplanung / Budget
 - Transparenz und Rechenschaftspflicht öffentlicher Einrichtungen
 - Allgemeine Zugänglichkeit zu **Wissen und Information**
- **Demokratisierung staatlichen Eigentums und staatlichen Entscheidens** – der zweite Schritt
 - Wie werden staatliche Einrichtungen zu offenen und öffentlichen Institutionen (Bezirksämter, Parks, Bibliotheken, Schulen, Universitäten Fonds, Betriebe, öffentliche Verwaltung ...)?
 - Ist Bürgermitbestimmung eine Form von Demokratisierung?
 - Wie kann Mitentscheidung bei Flächenwidmung / Stadtplanung / Budget organisiert werden?

Mut zum Experiment

- **Neue öffentliche Lern- und Gestaltungsräume**
 - Okto, öffentliche Bildungseinrichtungen
- **Kreativität** wird gefördert
 - experimentelle Kunst- und Kulturprojekte
- zu **sozialen und ökologischen Innovationen** wird eingeladen
 - Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik
 - Sozialökologische Betriebe, Gemeinwesenökonomie
- **Experimente** werden ermöglicht
 - Vielfalt wird gefördert
 - Minderheiten werden Chancen eröffnet